

als ständiges Anliegen offensiver Agitationsarbeit. Natürlich kann ich mich bei all dem auf Erfahrungen stützen, die in unserer Parteigruppe gewonnen wurden. Auf der Wahlversammlung habe ich mich zu Wort gemeldet und daran erinnert, wie unser Parteikollektiv schon manche unüberwindlich erscheinende Hürde gemeinsam gemeistert hat.

Dazu nur ein Beispiel: Wir 11 Genossen der Parteigruppe standen beispielsweise in der ersten Reihe derjenigen, die Anfang des Jahres mit der Übernahme von Baugruppen aus anderen Betriebsteilen in unsere Brigade, konfrontiert waren. Da war es notwendig, Aussprachen mit Kollegen zu führen, sie für andere Tätigkeiten, für Arbeitsplatzwechsel und für die Schichtarbeit zu gewinnen. Auch die Bereitschaft für Sonderleistungen zum Abbau „mitgelieferter“ Planrückstände mußte geweckt werden. Das waren Tage und Wochen, da Standpunkte aufeinanderprallten, wo die Genossen der Parteigruppe „Flagge zeigen“ mußten wie selten zuvor!

## Notwendigkeit und Nutzen verdeutlichen

Bewahrtheit hat sich, und das rief ich in der Wahlversammlung wieder ins Gedächtnis, daß wir als Kämpfer an der ideologischen Front dann überzeugen, und auch sogenannten „unpopulären Entscheidungen“ zum Durchbruch verhelfen, wenn wir im persönlichen Gespräch stets berücksichtigten und klären halfen, worin die objektive Notwendigkeit, die volkswirtschaftliche Bedeutung und der Nutzen der Maßnahme einerseits für den Betrieb und andererseits für den einzelnen besteht.

Auf der Wahlversammlung wurde mit Stolz eingeschätzt: Die übernommenen Planrückstände sind aufgeholt und in ein Plus von 18 TM an verfügbaren Endprodukten umgewandelt. Mit Beginn der Produktionsaufnahme der zu uns verlagerten Baugruppen wird der Plan täglich erfüllt. Das Beispiel bestätigt, wenn die Parteigruppe als Motor des Kollektivs

einheitlich handelt, die Genossen Vorbild sind, wenn aber vor allem eine intensive ideologische Arbeit geleistet wird, dann bleiben Erfolge nicht aus. Für mich als Agitator eine wertvolle Erfahrung.

Die Diskussion auf unserer Wahlversammlung unterstrich auch: Keine andere Form der politischen Arbeit vermag so direkt Einfluß zu nehmen auf das Denken, Fühlen und Handeln wie das persönliche Gespräch, der vertrauensvolle Dialog.

Voraussetzung jedoch ist, daß ich selbst „brenne“ für die Fragen, die ich vermitteln und klären möchte. Sich dem zu stellen, heißt Bescheid zu wissen über das Geschehen in der Welt, über den eigenen Betriebs- und Brigadezaun zu schauen und sich immer wieder die Frage vorzulegen: „Welchen Anteil hast du selbst zur Lösung der Aufgaben eingebracht oder einzubringen?“

Die Parteileitung der Grundorganisation leitet die Agitatoren regelmäßig an. Das werde ich auf jeden Fall nutzen. Darüber hinaus habe ich mir vorgenommen, hin und wieder gemeinsam mit dem staatlichen Leiter, dem Vertrauensmann, dem FDJ-Sekretär und dem DSF-Gruppenleiter das beste Argument auszustreiten.

Anregungen erhohe ich mir dabei aus den Erfahrungen, die diese Genossen oder Kollegen in ihrer eigenen gesellschaftlichen Tätigkeit, beispielsweise in den Schulen der sozialistischen Arbeit oder im FDJ-Studienjahr gewonnen haben. Wertvoll für mich ist der in unserem Bereich übliche Meinungsaustausch über aktuelle politische Ereignisse während des morgendlichen Produktionsrapports.

Hier haben viele politische Gespräche im Arbeitskollektiv, geführt von den Leitungskadern, ihren Ausgangspunkt. Auf diese Weise wirken neben mir viele Genossen als Agitator, auch ohne Parteiauftrag.

Elfi Witt

Agitator im VEB Sirokko-Gerätewerk Neubrandenburg

## Leserbriefe

fc5K-r.Λ.\*srfzss\*\*

gen geistigen und materiellen Mittel auf diese Aufgaben. In Leuna bewährt sich dabei, daß bei der Entwicklung neuer Konsumgüter das notwendige Forschungspotential zielstrebig auf diese Aufgabe ausgerichtet wird. Regelmäßig finden Erfahrungsaustausche mit der Leitung der Abteilung Forschung, mit dem Jugendforscherkollektiv und Forschern, Berichterstattungen zum Plan Wissenschaft und Technik in unserer Parteileitung sowie in der Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik statt.

Bedeutsam für mich als Parteise-

ekretär ist weiterhin der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit den Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Leitungen unserer Betriebsteile zur Durchsetzung eines einheitlichen Führungsprozesses bei der Erfüllung unserer Aufgaben. Die politische Verantwortung für die Konsumgüterproduktion ist weiter gewachsen. Darum unterstützt die Parteiorganisation besonders den Komplexwettbewerb „Konsumgüter“, der Bestandteil der Führung des sozialistischen Wettbewerbs ist. Dabei haben sich in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft folgende

Methoden und Arbeitsweisen bewährt: die gemeinsame Beratung der Aufgaben und Schwerpunkte zur Sicherung des Planes; die Unterstützung bewährter Wettbewerbsmethoden unseres Kombines wie die Arbeit mit den Leunaer Forscherkonten und der „Leuna-Scheck-Initiative“; Zieh Wettbewerbe für Schwerpunktaufgaben und die quartalsweise Auswertung und Auszeichnung der besten Kollektive.

Klaus-Dieter Steinecke

Parteisekretär in der Betriebsdirektion  
Konsumgüter des VEB Leuna-Werke  
„Walter Ulbricht“